

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 173 (2007)
Heft: 2

Artikel: Attraktive Winterwettkämpfe der Armee
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-70983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Attraktive Winterwettkämpfe der Armee

Am 2. und 3. März 2007 feiern in Andermatt die Winterwettkämpfe der Armee (WiWA) ihre Feuertaufe. Aus organisatorischen Gründen wurden die früheren Winterarmeemeisterschaften (WAM) und Schweizerischen Offiziers- und Berufsmilitär-Skimeisterschaften (SOISM) zusammengelegt.

Text und Bilder SAT

Schmäler wurde deswegen das Angebot, das an diesen beiden Tagen angeboten wird, nicht. Neben den klassischen Disziplinen findet man ein erstes Mal den Ski-Alpinismus im Programm (siehe Box). Die Athletinnen und Athleten werden in die Kategorien Militärisches Personal, Damen (AdA) Herren (AdA), Gäste und ehemalige Angehörige der Armee eingeteilt.

Die breite Palette an Disziplinen umfasst: Riesenslalom, Snowboard-Riesenslalom, Langlauf, Pistolenschiessen, 2er-Kombination (aus den Disziplinen Pistolenschiessen, Langlauf und Riesenslalom oder Snowboard beliebig kombinierbar), Polysportive Stafette (4–6 SportlerInnen) oder Ski-Alpinismus (2er-Team).

Abgerundet wird der sportliche Teil am Freitagabend mit einem WettkämpferInnenabend in der Mehrzweckhalle auf dem Waffenplatz Andermatt.

Ski-Alpinismus

Der Ski-Alpinismus ist eine Kombination aus Skitouristik, Skifahren im Hochgebirge und Bergsteigen. Das Ziel der Wettkämpfer ist es, so schnell wie möglich, eine festgelegte Route zu überwinden. Die Sportart, ursprünglich in der Armee entstanden, findet seine Anfänge bereits in den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts. Während des Zweiten Weltkriegs und kurz danach entstehen legendäre Rennen wie die «Patrouille des Glaciers» im Wallis, die nach langem Unterbruch seit 1984 wieder ausgetragen wird. Heute hat sich der Ski-Alpinismus zu einer modernen Sportart entwickelt. Das Swiss Team ist zurzeit die beste Ski-Alpinismus-Nation der Welt. Mehr Informationen unter www.sac.cas.ch.

Mehr zu der Veranstaltung und Anmeldung unter www.armee.ch/sat



Schweizer Offizier wird hoher Funktionär bei EUROCONTROL

Oberst i Gst Ian Logan, Militärpilot in der Schweizer Luftwaffe, wurde zum Präsidenten des Civil/Military Interface Standing Committee (CMIC) bei EUROCONTROL gewählt. EUROCONTROL in Bruxelles ist die europäische Flugsicherungsinstanz. Ihr gehören 37 Länder an. Die Schweiz ist seit 1992 Mitglied bei EUROCONTROL.

Die militärische Flugsicherung ist eine nationale Angelegenheit. Um den zivilen und militärischen Luftverkehr optimal zu koordinieren, wurde das CMIC geschaffen. Oberst Logan ist Mitglied des Comité du Ciel Unique Européen à l'Union Européenne, des Conseil Provisoire d'EUROCONTROL und des Comité de la gestion du trafic aérien de l'OTAN (NATMC) – dies im Rahmen der «Partnerschaft für den Frieden (PfP)». Er ist auch Mitglied des CMIC und dessen Vizepräsident seit 2005. Ab 2007 wird er die Präsidentschaft des CMIC übernehmen.

Das CMIC ist die höchste europäische Instanz zur Koordination der militärischen und zivilen Flugsicherung. Das CMIC nimmt Stellung und schlägt Änderungen vor im Bereich der Bewirtschaftung des Luftraumes, der Ausrüstung von Bodeneinrichtungen und der Flugzeuge sowie der anzuwendenden Verfahren.



Oberst i Gst Logan beim Direktor CMC.

Foto: Luftwaffe

Oberst i Gst Logan ist der erste Schweizer Offizier, welchem eine so hohe Funktion auf europäischer Ebene anvertraut wird. Logan ist Berufsmilitärpilot mit zirka 3000 Flugstunden. Er ist verheiratet und hat vier Kinder. Er wohnt in Epalinges, sein Arbeitsort ist Payerne und ab 1. Januar 2007 auch Bruxelles. Dort befindet sich das permanente Sekretariat des CMIC.

Die Wahl von Oberst i Gst Logan zum Präsidenten des Civil/Military Interface Standing Committee ist für ihn persönlich, aber auch für die Luftwaffe und die Schweizer Armee sehr ehrenvoll. Sie zeigt die Wertschätzung, welche unsere Luftwaffe und ihre Angehörigen auch auf internationalem Parkett geniessen.

Lä

Herbert R. Reginbogin

Der Vergleich

Die Politik der Schweiz zur Zeit des Zweiten Weltkrieges im internationalen Umfeld. Stäfa: Th. Gut, 2006, ISBN 978-3-85717-176-5.

«Die Waage ist nicht umsonst das Attribut der Justitia. Zur Gerechtigkeit gehört Mass. Masslose Verherrlichung, masslose Anklagen können sich nicht als bleibendes Urteil behaupten, auch nicht als endgültiges Verdikt über die Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Herbert R. Reginbogin ist durch die Masslosigkeit der Anklagen auf den Plan gerufen worden. Er präsentiert in seiner insgesamt wohlausgewogenen Arbeit eine Fassung der Geschichte jener dunklen Jahre, an deren Ende die Leserin und der Leser sich sagen können: So, oder so ähnlich, mag es tatsächlich gewesen sein. Eine besondere Stärke des gründlich recherchierenden, belesenen Verfassers ist die Würdigung der Lage der Schweiz in der durch Blockade und Gegenblockade geprägten Weltwirtschaft der Jahre 1939 bis 1945. Das im Wesentlichen erreichte Ziel der Ausgewogenheit verleiht Reginbogins Werk eine Qualität, die dessen Thukydides-Zitat zu Beginn rechtfertigt. Das wertvolle Buch verdient eine weite Verbreitung und ein langes Nachleben.»

Jürg Stüssi-Lauterburg im Vorwort zu diesem Buch.